

„Kleingärtnerische Nutzung“ (Ein Drittel der Gartenfläche!)

Die inhaltliche Ausgestaltung des Begriffs „kleingärtnerische Nutzung“ ist auf der Mitgliederversammlung am 04.11.2004 wie folgt definiert und beschlossen worden.

„Im Rahmen der kleingärtnerischen Nutzung ist die angepachtete Gartenfläche sowohl für Obst- und Gemüseanbau als auch für die sonstige gärtnerische Nutzung in all ihrer Vielfalt und zur Erholung zu nutzen“.

Kriterien der nichterwerbsmäßigen gärtnerischen Nutzung als Teil kleingärtnerischen Nutzung im Sinne von § 1 des Unterpachtvertrages sind

Beetflächen, Obstbäume/Beerensträucher sowie Flächen, die ausschließlich der Unterstützung dieser Bereiche dienen.

Dabei muss der Obst- und Gemüseanbau als Abgrenzung zu anderen Gartenformen dem Kleingarten das Gepräge geben und mindestens **ein Drittel der Gartenfläche** betragen.

In diesem Sinne gehören

- zu den **Beetflächen:**

*ein- und mehrjährige Gemüsepflanzen und Feldfrüchte,
Kräuter und Erdbeeren, Sommerblumen*

- zu den **Obstbäumen/Beerensträucher: ***

*Obstbäume, Beerensträucher, Rankgewächse sowie Nutzpflanzen für die
Tierwelt*

*(*wobei bei Halbstamm 10 m², bis Viertelstamm/Spindel 5 m² und je
Beerenstrauch 2 m² anzusetzen sind.)*

- zu den **kleingärtnerischen Sonderflächen:**

Gewächshäuser, Frühbeete, Kompostanlagen

Beetflächen, die **mindestens 10% der Gartenfläche** einnehmen müssen, sind flächenmäßig **überwiegend als Gemüsebeete** zu gestalten. Sie können teilweise oder ganz in Form von Hochbeeten angelegt sein und dies insbesondere in Abhängigkeit von der Bodenqualität (Schadstoffbelastungen)

Der Bereich „Anbau von Gartenbauerzeugnissen“ umfasst also weit mehr als nur Gemüsebeete!!

Beispiel

Eine Kleingartenparzelle hat z.B. eine Fläche von **400 m²**.

Ein Drittel davon ist $(400 \text{ m}^2 : 3) = 133,33 \text{ m}^2$

es müssen also:

- **133 m² für den Anbau von Gartenerzeugnissen**
(*Beetflächen, Obstbäume/Sträucher, Sonderflächen*)
- **133 m² als Ziergarten** (*Ziergehölze, Rabatten, Rasen*)
- **133 m² zur Erholung** (*Laube, Sitzplätze, Wege*)

genutzt werden.

Das erste, wichtigste Drittel (133 m² Anbau von Gartenerzeugnissen) unterteilt sich dann wie folgt:

40 m² (= 10 % der Gesamtfläche der Gartenfläche sind Beetflächen)
davon knapp über 20 m² als Gemüsebeete (= überwiegend)
ansonsten Kräuter, Erdbeeren, Sommerblumen

93 m² Obstbäume, Beerensträucher, Rankgewächse und kleingärtnerische
Sonderflächen (Gewächshaus, Pflegewege der Beete, Kompostbereich)

Den Anforderungen zu entsprechen, ist also gar nicht so schwer.

Hier einige Beispiele:

Obstbäume und Beerensträucher, sowie die „Nutzpflanzen für die Tierwelt“, bringen erheblichen Quadratmetergewinn und machen nicht viel Arbeit.

Auf den Beetflächen kann man **bis zur Hälfte** Sommerblumen,

Erdbeeren und Kräuter anpflanzen, die ebenfalls wenig Aufwand verursachen.

Bleiben also etwas **mehr als 5 %** der gesamten Gartenfläche eines Kleingartens als Anbaufläche für Gemüse.

Niemand muss Beete im rechten Winkel anlegen oder gar einen sterilen Garten vorweisen.

Wichtig ist, dass das Gärtnern im Vordergrund steht.

Gemüse kann auch ins Staudenbeet gesetzt werden zur gegenseitigen Bereicherung der Pflanzen, denn sie schützen sich gegenseitig. Wir kennen das aus der Mischkultur.

Die Natur macht es uns vor, wir sehen eine bunt gemischte Pflanzengemeinschaft, die dafür sorgt, dass die Pflanzen sich gegenseitig vor Krankheiten und Schädlingen schützen.

Die Gestaltung des Gartens muss nicht immer gradlinig sein – pflanzt verschiedene Arten durcheinander. Mit Johannisbeeren- oder Stachelbeerstämmchen lassen sich würzige Kleinsträucher wie Rosmarin oder Salbei kombinieren.

Obstbäume als Stamm oder Spalier, als Spindel, Säule oder Zwerg gehören in jeden Kleingarten.

Versteck und bieten Nistmöglichkeiten.

Mit Bedacht ausgewählt, brauchen sie wenig Pflege. Gestalte mit Kletterpflanzen, begrünt alte Obstgehölze z. B. mit Clematis oder Kletterrosen.

Pflanzt Zwiebel- und Knollenpflanzen.

Und sehr viele Stauden sind beliebt bei Insekten. Ein Staudenbeet, einmal angelegt, bietet für viele Jahre ein Blütenmeer! – Artenvielfalt !!!

Um alles auszuprobieren, was die kleingärtnerische Nutzung umfasst, dafür sind unsere Gärten zu klein.

Wenn ihr euch aber aus jedem Bereich etwas aussucht, dann werdet ihr die kleingärtnerische Nutzung zu 100 Prozent erfüllen!